Death Never Dies

Von Edenbridge

Kapitel 16: Ruhe vor dem Sturm...

Im Ostlager kehrte langsam Ruhe ein. Die müden Soldaten zogen sich in ihre Zelte zurück, um neue Kraft zu tanken, die großen Drachen wurden in ihre Ställe gebracht und ausreichend mit Futter und Wasser versorgt und die letzten Soldaten, die noch auf den Füßen waren, räumten die übrigen Waffen auf, die herumstanden. Eisern hielten die Oger vor den Mauern des Lagers Wache, während langsam die Nacht über ihnen hereinbrach. Völlig in Gedanken versunken, saß Hades auf einer kleinen freien grasbedeckten Stelle mit seinem Drachen, auf der zuvor noch hart trainiert wurde. Er genoss die Stille die nun herrschte und nur von dem leichten Schnauben seines Drachens unterbrochen wurde. Über ihm glitzerten viele tausend Sterne und auch einige Planeten waren gut am Firmament erkennbar, die ihr schummrige Licht auf ihn warfen.

"Hades, sagt mir bitte, wisst Ihr mehr über dieses Wesen, das wir töten sollen?" Leisen Schrittes näherte sich Yakata ihm, die vergeblich im Zelt auf ihn gewartet hatte. Sie hatte einen leicht besorgten Ausdruck im Gesicht, als sie sich neben Hades auf den Boden setzte.

"Lass uns es einfach vernichten! Ohne irgendwelche Fragen zu stellen!" murmelte er leicht unverständlich und blickte weiter stur in den Himmel. Einen Moment lang schaute Yakata ihn musternd an. Sie ahnte, dass er genau wusste, was dieses Wesen war und woher es stammte.

"..kann es sein, dass .. Ihr vielleicht irgendwas mit der Sache zu tun habt? Weißt du woher es kommt?" Ihre Augen ruhten weiter auf ihm, doch er reagierte nicht auf ihre Fragen. Es schien so, als hätte er sie mit Absicht überhört, um keine Antwort darauf geben zu müssen.

"Es ist bald wieder soweit!" Öffnete er schließlich seinen Mund, weiter ungeachtet ihrer Fragen und deutete mit seinem Finger auf die Planeten über ihnen. Yakata stutze kurz, bis sie wusste, was er meinte.

"Ja, die Nacht der sieben Monde...!" Ihr war nicht ganz Wohl bei dem Gedanken an diese Nacht. Gerade in ihrer jetzigen Situation, wo ihre Soldaten hart kämpfen mussten, kam das sehr ungelegen.

Aber ungeachtet dessen, gingen ihr immer noch ihre Fragen durch den Kopf. Sie wollten sie ihm erneut Stellen, doch irgendwie glaubte sie, dass er er sie nur wieder nicht beachtete oder sauer werden würde. Aber wieso konnte er ihr nicht einfach sagen, was er wüsste? Es konnte doch nicht so schlimm sein.

"Falls es keine weiteren Zwischenfälle gibt, werde ich in sechs Tagen wieder abreisen. Ich muss mich auch noch um meinen Sohn kümmern!" Langsam richtete sich Hades auf und streichelte seinem Drachen über den schuppeigen Rücken, bevor er sich auf dem

Weg zum Zelt machte, um sich hinzulegen. Yakata blieb noch einige Sekunden sitzen, bis sie sich auch vom Boden erhob. Ein leichtes seufzen drang über ihre Lippen, als sie ihm nachblickte.